



am 10.07.2019 in Calw

Tagesordnungspunkt 8 – zur Beschlussfassung

Betreff: Gemeinsames energie- und klimapolitisches Leitbild der Region Nordschwarzwald

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung beschließt das gemeinsame energie- und klimapolitische Leitbild der Region Nordschwarzwald

Sachdarstellung/Begründung:

Im Dezember 2015 wurde auf der Weltklimakonferenz in Paris ein Klimaschutzabkommen, das am 4. November 2016 in Kraft getreten ist, beschlossen. Es ist das erste Übereinkommen, das alle Länder gemeinsam in die Pflicht nimmt. Mit ihm bekennt sich die Weltgemeinschaft völkerrechtlich verbindlich zu dem Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen beziehungsweise zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt /Ökosysteme Anstrengungen zu unternehmen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Auch die Region Nordschwarzwald bekennt sich zu ihrer Verantwortung für nachfolgende Generationen und wird ihren Teil dazu beitragen, die ambitionierten Ziele zu erreichen. Hierzu hat eine Gruppe aus Vertretern der Industrie- und Handelskammer, der Energieagenturen bei den Landkreisen und Kommunen, der Kreise und des Regionalverbands ein gemeinsames energie- und klimapolitisches Leitbild entwickelt, das die globalen, nationalen und landespolitischen Zielsetzungen in einem auf die Region herunter gebrochenen Leitbild vereint.

Das nun vorliegende gemeinsame energie- und klimapolitische Leitbild der Region sieht vor, drei wesentliche Aspekte mit jeweils Zielvorgaben bis zum Jahr 2030 bzw. bis zum Jahr 2050 zu manifestieren:

1. Die Energieeffizienz durch Reduktion des Primärenergieverbrauchs soll bis zum Jahr 2030 mindestens 32,5 Prozent gegenüber dem Niveau aus dem Jahr 2008 betragen („Efficiency First“).
2. Der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch (bzw. Endenergieverbrauch) soll bis zum Jahr 2030 mindestens 32 Prozent und bis zum Jahr 2050 mindestens 89 Prozent betragen („Ausbau Erneuerbare Energien“).

3. Die Treibhausgasemissionen sollen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent gegenüber dem Niveau aus dem Jahr 1990 gemindert werden („Dekarbonisierung“).

Es ist seitens der am Leitbildprozess Beteiligten vorgesehen, das Leitbild in deren Gremien jeweils zu beschließen. Es kann damit zur regionalen Richtschnur und auch als Grundlage für die Gesamtfortschreibung des Regionalplans dienen.

Jürgen Kurz
Verbandsvorsitzender

Anlage: Energie- und klimapolitisches Leitbild der Region Nordschwarzwald



Energie- und klimapolitisches Leitbild der Region Nordschwarzwald

Die Region Nordschwarzwald liegt im Südwesten Deutschlands und setzt sich aus dem Enzkreis, dem Oberzentrum Pforzheim, dem Kreis Calw und dem Kreis Freudenstadt zusammen. In der Region Nordschwarzwald leben auf ca. 2.300 km² fast 600.000 Menschen. Die Region ist ein Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität, vor allem angesichts der Schönheit der Landschaft, der reizvollen Kur- und Erholungsorte, der Naturparke (Schwarzwald Mitte-Nord bzw. Stromberg-Heuchelberg) und des Nationalparks Schwarzwald. Eingebunden in einen Raum bedeutender industrieller Aktivität soll der hohe Freizeit- und Erholungswert weiterhin aufrechterhalten werden.

Um die Wirtschafts-, Freizeit- und Erholungsqualitäten des Nordschwarzwalds zu bewahren, muss ein Umbau des Energiesystems stattfinden und Energieeinsparungen realisiert werden. Für die Realisierung einer klimaverträglichen Energiebereitstellung und -verwendung bilden die Ziele und Vorgaben der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Baden-Württemberg sowohl Orientierungs- als auch Handlungsrahmen.

Das im Dezember 2015 auf der Weltklimakonferenz in Paris beschlossene Klimaschutzabkommen, das am 4. November 2016 in Kraft getreten ist, ist das erste Übereinkommen, das alle Länder gemeinsam in die Pflicht nimmt. Mit ihm bekennt sich die Weltgemeinschaft völkerrechtlich verbindlich zu dem Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen beziehungsweise zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt /Ökosysteme Anstrengungen zu unternehmen, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen.

Die Region Nordschwarzwald bekennt sich zu ihrer Verantwortung im Hinblick auf die Erreichung der vorgegebenen Klimaschutzziele. Die regionalen Akteure verpflichten sich im Rahmen ihres jeweiligen Kompetenzbereichs, ihren Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz und dem Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien zu leisten. Hierbei werden in dem jeweiligen Einfluss- und Aufgabenbereich der Akteure Maßnahmen initiiert und umgesetzt, die diesem Bekenntnis Glaubwürdigkeit verleihen.

Wesentliche Aufgabe der beteiligten Akteure ist die Motivation der Bevölkerung zu einem energiebewussten Handeln. Sie unterstützen aktiv die Beratung von Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen über die Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung und -nutzung. Hierfür werden Kooperationen mit den Energieversorgern und weiteren einschlägigen Akteuren (Verkehrsbetriebe, Industrie- und Handelskammer, Verbraucherzentrale, Energieberatungsagenturen, Bildungseinrichtungen usw.) eingegangen.

In Anlehnung an die bundes- und landespolitischen Ziele setzen sich die Akteure des gemeinsamen energie- und klimapolitischen Leitbildes der Region Nordschwarzwald folgende Ziele:

1. Die Energieeffizienz durch Reduktion des Primärenergieverbrauchs soll bis zum Jahr 2030 mindestens 32,5 Prozent gegenüber dem Niveau aus dem Jahr 2008 betragen („Efficiency First“).
2. Der Anteil von Energie aus erneuerbaren Quellen am Bruttoendenergieverbrauch (bzw. Endenergieverbrauch) soll bis zum Jahr 2030 mindestens 32 Prozent und bis zum Jahr 2050 mindestens 89 Prozent betragen („Ausbau Erneuerbare Energien“).
3. Die Treibhausgasemissionen sollen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 90 Prozent gegenüber dem Niveau aus dem Jahr 1990 gemindert werden („Dekarbonisierung“).

Bei der Umsetzung des energie- und klimapolitischen Leitbilds schenken die lenkenden Institutionen der regionalen Wertschöpfung besondere Beachtung. Eine hohe regionale Wertschöpfung trägt zur Attraktivität der Region Nordschwarzwald als Wirtschaftsstandort bei, stärkt das lokale Gewerbe und fördert die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

Die Akteure werden regelmäßig prüfen, ob ihre getroffenen und geplanten Maßnahmen die Umsetzung des gemeinsamen energie- und klimapolitischen Leitbilds sicherstellen. Die Beteiligten verpflichten sich zum energie- und klimapolitischen Leitbild zunächst für einem Zeithorizont von fünf Jahren.

Jürgen Kurz
Verbandsvorsitzender
Pforzheim, den XX.XX.2019